

How can I not love you?

Songfic, Puzzleshipping

Von Sephira

How can I not love you?

Yu-Gi-Oh!

Und der Song gehört nicht mir und ich verdiene auch kein Geld damit :D
Viel Spaß beim Lesen.

How can I not love you?

Es war Heiligabend.

Ich saß alleine in dem mittlerweile zu großen Haus für eine einzelne Person.

Meine Gedanken ließ ich schweifen.

Mittlerweile war ich 25 und viel hatte sich in meinem Leben geändert.

Mein Blick fiel auf das kleine Foto was auf der Theke im Flur stand.

Es war das alte Bild von mir und meinen Freunden.

Willkürlich musste ich an die Zeit zurück denken an der wir unsere Abenteuer erlebten.

Ein stummer Seufzer entrann meiner Kehle.

Ja die Zeit damals.

Ein schwaches Lächeln schlich sich auf mein Gesicht.

Es war eine schöne Zeit gewesen, zumal sie auch geplagt von so viel Schicksal war, dass es mir jedes Mal den Atem raubte wenn ich nur daran dachte.

Dran denken...

Ich versuchte nicht zu oft an die Zeit zurück zu denken, da es mir jedes Mal einen Stich in meinem Herzen versetzte.

Schon lange hatte ich meine Freunde nicht mehr gesehen und seit dem Tod meines Großvaters kamen sie mich auch nicht mehr besuchen, denn ab diesem Zeitpunkt hatte ich mich vollkommen von ihnen zurückgezogen.

Das Letzte was ich von ihnen gehört hatte, war dass Anzu in den USA war um ihre Tanzkarriere auf Fordermann zu bringen, Katsuya hatte wohl sein Sportstudium abgeschlossen und Hiroto war Polizist geworden.

Was mit Ryou war, dass wusste ich selbst nicht und Kaiba... nun Kaiba war mittlerweile auf der ganzen Welt erfolgreich.

Und was war mit mir?

Ursprünglich wollte ich genau wie mein Großvater Archäologie studieren, doch die Vergangenheit hatte sich zu tief in mein Herz gefressen, so dass ich es nicht schaffte dieses Land noch einmal zu betreten.

Heute saß ich also auf der Couch meines verstorbenen letzten Familienmitglieds und dachte über die vergangenen Jahre nach.

Was aus mir geworden war?

Nun noch vor Großvaters Tod hatte ich eine Ausbildung bei ihm im Spielladen gemacht und ihn nun selbstverständlich auch übernommen.

So fristete ich mein Leben mittlerweile Tag für Tag.

Ich bemerkte während ich meinen Gedanken nachhing nicht wie ein ganz besonderes Lied im Radio anlief. Ein Lied was unheimlich gut meine lang anhaltende Stimmung und Gefühlslage der vergangen Jahre oder besser in einem ganz bestimmten Zeitraum deutlich machte.

Ich hatte meine Augen geschlossen und musste an dich denken, musste an die Zeit zurück denken wo ich in der High School war.

Ich war einsam, verlassen und ohne Freunde und du hattest dafür gesorgt, dass sich mein sehnlichster Wunsch nach Freunden erfüllte.

Als ich das Puzzle endlich gelöst hatte, was mein Großvater mir gab, da warst du für mich da, auch wenn ich mir nicht von ersten Tag an deiner Präsenz bewusst war, du hattest mich ab dem Punkt nie wieder um Stich gelassen.

Erneut seufzend lauschte ich den Klängen.

Can not touch

Can not hold

Can not be together

Wie wahr diese Klänge doch waren, wie sehr sie mir aus dem Herzen sprachen.

Konnte dich niemals berühren, nicht wie einen normalen Menschen, so warst du doch immer nur mein Schatten, oder ich deiner...

Konnte dich nicht halten, nicht wie ich es gerne wollte.

Mir war klar, dass wir niemals zusammen sein konnten, wobei wir beide uns nahe waren auf eine Weise wie nur wir es konnten.

Es war etwas einzigartiges was nur wir miteinander teilten.

Can not love

Can not kiss

Can not have each other

Konnte dich nicht lieben, konnte dich nicht küssen, konnten nicht einander haben.

All diese Dingen wurde mir im Verlauf unserer gemeinsamen Zeit immer deutlicher.

Je näher ich dich kennen lernte, desto mehr bekam ich das Bedürfnis dich zu lieben, dich näher zu haben als es mir möglich war.

Wollte deine Lippen berühren, wissen wie sie schmecken, wissen wie sie sich anfühlen, doch dieser Wunsch blieb tief in meinen Träumen verborgen.

Wir konnten einander nicht haben, so sehr ich es mir auch gewünscht hatte.

Must be strong,

And we must let go

*Can not say
What our hearts must know*

Lass mich stark sein und mich dich endlich gehen lassen, ich konnte nicht aussprechen was mein Herz doch schon lange wusste, viel länger bevor ich mir selbst darüber im Klaren wurde.

Ich weiß, dass es keinen Sinn hat weiter über diese Dinge nachzudenken, muss los lassen endlich von neu beginnen, doch kann ich es nicht.

Noch viel zu tief steckst du in mir.

Wie gerne hätte ich es dir einmal gesagt, dir gesagt was mein Herz mir sagt.

Es war unser gemeinsames Herz, hast du es denn niemals schlagen hören?

*How can I not love you
What do I tell my heart
When do I not want you
Here in my arms*

Bitte sag mir, wie hätte ich dich denn nicht lieben können?

Was soll ich nur meinem Herzen sagen wenn ich ihm sage, dass ich dich nicht in meinen Armen will?

Mein Herz würde es mir nicht glauben, mein Herz hätte es mir niemals geglaubt.

Zu sehr kreisen all meine Gedanken um dich.

Jede Sekunde damals dachte ich an dich.

Ich hatte gelogen, als ich meinem Herzen sagte, ich wolle dich nicht in meinen Armen haben und ich schäme mich dafür, schäme mich dafür mich selber jedes Mal belogen zu haben.

Wäre es anders gekommen, wenn ich ehrlich zu mir selbst gewesen wäre?

*How does one walks away
From all of the memories
How do I not miss you
When you are gone*

So verrate mir doch wie ich meinen Erinnerungen entfliegen könne.

Ich möchte sie nicht mehr haben, möchte frei sein und vergessen können.

Will nicht mehr zurück an die Zeit denken.

All diese Erinnerungen die habe, wie soll ich dich vergessen können, wie soll ich dich nicht vermissen?

Schon damals dachte ich darüber nach bevor du gingst.

Schon damals war ich mir dessen bewusst, dass ich dich niemals vergessen könnte, wenn du eines Tages gingst.

*Can not dream
Can not share
Sweet and tender moments*

Konnte schon damals keine Nacht ohne Schwierigkeiten einschlafen, konnte keine ruhigen Träume haben. Ich wollte nicht mehr Träumen, so konnte ich doch niemals über meine Nächste sprechen, nicht mit dir, nicht mit meinen Freunden.

Keine wusste was in mir vorging, keiner wusste was ich in meinen Träumen sah und ich niemals würde ich darüber reden, zu tief saß der Schmerz eines unerfüllten Traumes. Diese süßen schon fast zärtlichen Momente die wir miteinander teilten. Für dich waren sie reine Freundschaft, für mich waren sie wie die Erfüllung eines Wunsches. Ich wünschte mir damals nicht nur Freunde sondern meinen Seelenverwandten. Den Menschen für mich allein und ich fand ihn in dir.

*Can not feel
How we feel
Must pretend it's over*

Wollte mir vorheucheln, dass es alles nur eine Frage der Pubertät war in der ich mich gerade befand, etwas total Natürliches, nichts ungewöhnliches. Gab mir vor, dass meine Gefühle nichts Ernstes waren, versuchte mir selber einzugestehen, es sei bald vorbei. Es gab kein Wir, es gab kein Uns und so gab ich in dem Moment auf.

*Must be brave,
And we must go on
Must not say,
What we've known all along*

Heute muss ich wieder stark sein und nach vorne sehe. Muss voran gehen und nicht weiter auf der Stelle treten. Im Nachhinein bin ich mir nicht sicher, ob du nicht vielleicht doch eine Ahnung hattest, denn immerhin teilten wir so viel miteinander. Vielleicht hätte ich nichts sagen müssen immerhin verstandest du mich schon immer ohne Worte. Ob du mich auch in dem Punkt verstanden hattest, ich war damals eigentlich der Meinung, dass du es nicht wusstest, doch wenn ich so drüber nachdenke kann ich es nicht mehr mit Sicherheit sagen. Du warst manchmal so undurchschaubar, selbst für mich.

*How can I not love you
What do I tell my heart
When do I not want you
Here in my arms*

Bitte verrate mir endlich wie ich es schaffe damit aufzuhören dich zu lieben... Jahre ist es nun her und ich kann noch immer meinem Herzen keinen Grund nennen, warum ich dich nicht jetzt hier in meinen Armen liegen hätte. Noch immer könnte ich dich alleine aus meinen Gedanken zeichnen. Jede einzelne Geste, jede deiner Mimiken habe ich vor meinem inneren Auge, wenn ich diese schließe.

*How does one walks away
From all of the memories
How do I not miss you*

When you are gone

Ich wollte dir entfliehen, deinem Fluch entkommen, so weit, dass ich nicht mehr gefangen war, doch es gelang mir einfach nicht.

Kann mir jemand verraten wie ich es schaffen soll dich nicht mehr zu vermissen wo du doch fort bist?

Deine Stimme hallte immer noch in meinem Kopf nach, deine geisterhafte Gestalt spüre ich manchmal immer noch um mich herum und an manchen Tagen schien es mir so, als wärst du bei mir.

Vielleicht bin ich mit der Zeit einfach verrückt geworden, geisteskrank, paranoid...

How can I not love you

Verrate mir doch einfach wie ich aufhören kann dich zu lieben, denn alleine schaffe ich es einfach nicht.

*Must be brave,
And we must be strong
Can not say,
What we've known all along*

Verdammt noch mal ich muss endlich tapfer werden, muss stark genug werden um mein Leben neu anzufangen.

Doch würde ich dich gerne noch ein einziges Mal sehen.

Will meinen Fehler gut machen, will dir das sagen was ich all die Jahre über fühle, will dir das sagen, was wir doch eigentlich wissen.

Erinnerst du dich noch daran, wo du mich einmal verloren hattest?

Ich habe dein Schreien gespürt, hab deinen Schmerz gefühlt und alleine dieses Gefühl ließ mich die Zeit durchstehen in der du nicht bei mir warst, weil ich fühlte wie du fühlst.

Ich habe es immer gespürt.

Ob du es auch gespürt hast?

*How can I not love you
what do I tell my heart
When do I not want you
Here in my arms*

Tränen kullerten meine Wangen herab.

Ein schluchzen entfloh meiner trockenen Kehle und ich konnte nicht anders als unter Tränen der Musik zu folgen und mich von den Tönen leiten zu lassen.

How can I not love you?

So oft habe ich Gründe gegen die Liebe zu dir gesucht doch nie konnte ich einen finden..

Wie zwei waren wie Yin und Yang und da du nicht mehr da bist ist mein Leben nicht mehr im Gleichgewicht.

Ich fragtee mich unwillkürlich wie es davor war und musste trocken auflachen, natürlich war es nicht im Gleichgewicht, dass weiß ich selber.

Bitte komm zurück und lass mich in deinen Armen liegen.

*How does one walks away
From all of the memories
How do I not miss you
When you are gone*

Lass mich all die Erinnerungen vergraben, lass sie mich ins Reich der Schatten schicken und sie dort nie wieder holen.

Bitte lass mich einfach nur vergessen.

Kann und will den Schmerz nicht mehr ertragen.

Ob du jemals drüber nachgedacht hast, ob ich dich vermissen würde wenn du gehst.

Doch auch ich habe die Trauer in deinem Gesicht gesehen.

Früher einmal hat mein Großvater mir erzählt, dass wenn man sich etwas mehr als alles auf der Welt wünscht und die Götter es gut mit einem meinen, bekommt man diesen Wunsch erfüllt.

Doch mein größter Wunsch wurde bereits erfüllt, denn du tratest in mein Leben.

Dabei fragte ich mich schon so oft, ob es die Götter nicht vielleicht noch einmal gut mit mir meinen könnten.

Ich hatte mit deiner Hilfe, mit der Hilfe meiner Freunde mehr als nur einmal die Welt gerettet, fragte mich ob das denn gar nicht zählen würde.

Fragte die Götter die gleiche Frage, doch nie bekam ich eine Antwort.

*How can I not love you
When you are gone*

Atemu...

Wie soll ich dich denn nicht lieben können, wenn ich dich immer sehe.

Ich schaue nach draußen in den Himmel und sehe dein Gesicht, ich blicke im Herbst auf die fallenden Blätter und spüre deine Präsenz.

Du bist immer bei mir.

Wenn es regnet weinst du, wenn die Sonne scheint dann lache ich mit dir.

Der erste Schnee erinnert mich an unser erstes Weihnachtsfest, was für dich doch so fremd war.

Alles hier erinnert mich immer an dich.

So verrate mich doch bitte wie ich dich vergessen kann nachdem du gegangen bist.

Doch sicher werde ich keine Antwort erhalten so wie jedes Mal wenn ich diesen inneren Monolog führe.

Ich schaute auf die Uhr und stellte fest, dass es schon später war, ging zum Fenster und sah heraus.

Es schneite, stellte ich bitter fest und erinnerte mich wieder dran wie unser erstes Weihnachten war.

Die eben versiegten Tränen kamen erneut und ich sank leicht auf die Knie.

Mit zusammengekniffenen Augen rief ich nach ihm, schrie förmlich seinen Namen doch natürlich bekam ich keine Antwort.

Nie bekam ich eine.

Nach einer langen Zeit erhob ich mich wieder flehte die Götter an.

Ich hatte nichts was ich ihnen geben könnte, hatte nichts was ich mir sonst noch wünschte, wünschte mir nur Gnade.

Nie wollte ich etwas mehr haben als diesen Wunsch.
Hätte nie wieder einen anderen Wunsch.
Betete nur um die Erfüllung des Einen zu Weihnachten.
Seufzend ging ich aus dem Wohnzimmer heraus.
Mit roten Augen wanderte ich wie ein Zombie durch den Flur, wollte nur ins Bett, biss es plötzlich an der Tür klingelt.
Irritiert fragte ich mich wer das um diese Zeit sein könnte, so gab es doch niemanden, der noch Zeit mit mir verbringen wollen könnte.
Langsam ging ich zu besagter Tür und öffnete diese. Zwei Augen blickten erst freudig in meine ehe sich der Ausdruck in Besorgnis wand.
„Frohe Weihnachten Yuugi.“
Die Stimme war zittrig, das hörte ich deutlich heraus und ich war es auch. Meine Hände wurden sofort feucht und mein Mund trocken.
Im Nachhinein muss ich wohl geschaut haben, als wenn ein Geist vor mir stand, was wohl auch nicht so ganz untreffend gewesen wäre.
„Ich habe dich vermisst...“
Die Stimme war nur ein Hauchen, doch ich hatte sie verstanden.
Danke ... danke ihr Götter.

Danke fürs Lesen.
Hinterlasst mir doch einen Kommentar wenns euch gefallen hat ^^